



**BÜRGERHAUS
OSLEBSHAUSEN**

Ein Treffpunkt für Menschen.

Bericht 2011

1. Einleitung	2	5.2.10. Indisches Lichterfest	9
2. Projekte des Bürgerhauses im Bereich Kultur	2	5.3. Angebote für SeniorInnen	9
2.1. Ohnmacht.....	2	5.3.1. Begegnungsstätte.....	9
2.2. Jugend in Bewegung.....	2	5.3.2. Plattdeutsches Theater und Konzerte ..	9
2.3. Sommerfest	3	5.3.3. Theatergruppe „Kratzbürsten“	9
2.4. Pilzfest.....	4	5.3.4. Musikfreunde Finkenschlag	9
2.5. Stadtteilvarieté	4	5.3.5. Präventions-Senioren-Sitzgymnastik ..	9
3. Projekte in Kooperation mit anderen Einrichtungen	4	5.3.6. Der heiße Draht	9
3.1. Feuerspuren – Erzählfestival.....	4	5.4. Angebote für Jugendliche	10
3.2. Art Basic Center Gröpelingen.....	4	5.4.1. McKnigts.....	10
3.3. Mädchentag.....	4	5.4.2. La Palma.....	10
3.4. Kids in Action		5.4.3. InterStage	10
3.5. Bogenschießen	5	5.4.4. Schach	10
3.6. Kooperation mit Bremer Schulen	5	5.5. Angebote für Kinder	11
3.7. Integrationskurs.....	5	5.5.1. Kindertheater.....	11
3.8. Nippon Con.....	5	5.5.2. We Teens.....	11
3.9. Akkordeonorchester	5	5.5.3. Kleine Strolche.....	11
3.10. Heiligabend		5.5.4. Circus Spektakel.....	11
4. Projekte in Kooperation mit dem Senator für Soziales	5	5.5.5. Circus Kids.....	12
4.1. Controlling-Ausschuss	5	5.5.6. Las Chicas	12
4.2. Spielhaus Bexhöveder Straße	5	5.5.7. Bastelbären.....	12
4.3. Soziale Gruppenarbeit.....	5	5.5.8. Circus-Minis.....	12
4.3.1. Soziale Gruppe Spielhaus Bexhöveder Straße	5	5.5.9. Eltern-Kind-Gruppen	12
4.3.2. Streetwork	6	5.5.10. Ferienfahrt Barkhausen	12
4.3.3. Soziale Gruppen Wohlers Eichen	6	6. Die „Firma“ Bürgerhaus Oslebshausen	12
4.4. Spielpark Oslebshausen	6	6.1. Spielmanege und Circuszelt	
4.5. Betreute Spielkreise	7	6.2. Spendenaufkommen	13
4.5.1. Löwen	7	6.3. Vermietung.....	13
4.5.2. Nilpferde	7	6.4. Lichthaus GmbH	13
5. Veranstaltungen und Gruppenarbeit im Bürgerhaus	7	7. Entwicklung bei den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern	14
5.1. Angebote für alle Altersgruppen.....	7	7.1. Hauptamtliche MitarbeiterInnen	14
5.1.1. Spiel Mit!	7	7.2. PraktikantInnen	14
5.1.2. Bauboom		7.3. Injob/Sozialstunden, AGH – E.....	14
5.2. Angebote für Erwachsene	7	7.4. Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen	14
5.2.1. Ausstellungen.....	8	8. Öffentlichkeitsarbeit	14
5.2.2. Winterbasar	8	8.1. Pressespiegel	15
5.2.3. Zu Gast in meinem Leben		8.2. Internet	15
5.2.4. Sambagruppe „Monte Monja“	8	8.3. Bundesverband für sozialkulturelle Arbeit.....	15
5.2.5. Tai Chi	8	9. Statistik	15
5.2.6. Yoga.....	8		
5.2.7. „Mutmacherinnen“	8		
5.2.8. Bauchtanzgruppen.....	8		
5.2.9. Orientalische Nacht	9		

1. Einleitung

Das Jahr begann mit einem personellen Einschnitt. Der Geschäftsführer Ralf Jonas musste sich einer schweren Schulter-Operation unterziehen und fiel für das erste Halbjahr aus. Aber hier zeigte sich die Stärke des Bürgerhauses, das sich im Notfall auf unsere engagierten ehrenamtlichen Kräfte verlassen kann. Dabei spielen zunehmend die jungen Menschen eine Rolle, die jahrelang an ihre Aufgaben herangeführt worden sind und diese jetzt sehr verantwortlich wahrnehmen. Hier wird auch die Bedeutung von kontinuierlicher Jugendarbeit deutlich. Einige der Jugendlichen sind praktisch seit Geburt an im Bürgerhaus. Von der Eltern -Kind Gruppe zum betreuten Spielkreis und nachfolgend in den unterschiedlichen Neigungsgruppen lernen sie soziales Verhalten und Verantwortungsübernahme. Kein Zufall, dass diese Jugendlichen auch in Schule und später im Beruf oder im politischen Leben Verantwortung übernehmen. Vielen Dank an Arne Wontorra, Fabian Genz, Ina und Alena Schäfer, Nadine Frixen, Janin Stein, Vivian Hänisch, Marie-Lynn Stetter, Merle Sandfort, Anna Dierks, Liza Markert, Lilith Storf, Celina Matzies und Maralie Sommer. Mit Unterstützung des Circuspädagogen Eddy Behrens, der für das erste Halbjahr engagiert wurde, konnten so alle Angebote für Kinder und Jugendliche auch im ersten Halbjahr in gewohnter Qualität aufrechterhalten werden. Aber auch die MitarbeiterInnen des Bürgerhauses engagierten sich vorbildhaft und schlossen mit vereinten Kräften die ungewohnte Lücke.

2. Projekte des Bürgerhauses im Bereich Kultur

Wie aufwendig eine semiprofessionelle Filmproduktion ist, haben wir auch im Jahr 2011 erfahren. 50 junge und alte LaienschauspielerInnen zu koordinieren, war eine echte Herausforderung. Aufgrund der Erkrankung von Ralf Jonas wurde erst ab September mit Hochdruck daran gearbeitet. Das zweite Projekt „Jugend in Bewegung“ unter der Leitung des Schauspielers

und Regisseurs Franz Fendt begann im April und fand seinen Abschluss in zwei Aufführungen im Dezember.

2.1. „Ohnmacht“

Das Drehbuch zu dem Film „Ohnmacht“ wurde von den beteiligten Jugendlichen skizziert und von Alexander Hau abschließend bearbeitet. Beteiligt waren an dem Projekt 49 LaienschauspielerInnen aus dem Bremer Westen, gedreht wurde in der Stadtbibliothek Bremen West, in der „Neuen Oberschule Gröpelingen“, im Café Brand, in diversen Privatwohnungen im Umfeld des Bürgerhauses, im Theater in der Überseestadt und natürlich im Bürgerhaus. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Unterstützer, die uns die Drehorte sehr unbürokratisch zur Verfügung gestellt haben. So konnten wir die „Neue Oberschule“ für ein ganzes Wochenende nutzen.

Erzählt wird die Geschichte einer Jugendgruppe, die herausfinden will, wie man die Welt verbessern kann. Die Dreharbeiten wurden Ende Oktober abgeschlossen und zur Zeit wird der Film im Rahmen der Postproduktion von den Jungfilmern unter der Leitung von Arton Veliu bearbeitet. Die Drehzeit war ausgesprochen intensiv und alle Beteiligten freuen sich jetzt auf die Film Premiere, die für April 2012 geplant ist.

Das Projekt wird unterstützt vom Senator für Kultur, dem Stadtteilbeirat Gröpelingen und der Stiftung Dr. Heines.

2.2. „Jugend in Bewegung“

Wie können Elemente aus Circus und Tanz in eine theatralische Produktion mit verschiedenen Altersgruppen eingebunden werden? Die Kinder und Jugendlichen sollten unter der Leitung von Franz Fendt lernen, ihre in den letzten Jahren erlernten Fähigkeiten in eine neue Form der Präsentation einzubringen. Dabei verfolgte Franz Fendt den Anspruch, dass die Kinder und Jugendlichen eigene Ideen verwirklichen und diese auch auf ihre Tauglichkeit überprüfen. Dabei gab es immer wieder kreative Auseinandersetzungen, weil Eigen-

wahrnehmung und Fremdwahrnehmung oftmals auseinanderfallen. Es entstand eine Fülle von kleinen Produktionen, die im Dezember der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Dabei mussten wir zwei Präsentationen entwickeln, weil die Fülle der Ideen eine Veranstaltung gesprengt hätte. Anlässlich des Empfanges zum 35-jährigen Bestehen des Bürgerhauses im März 2012 wird eine Auswahl der Produktionen der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Projekt wurde gefördert vom Senator für Soziales und dem Stadtteilbeirat Gröpelingen.

2.3. Sommerfest

Nach den Erfahrungen mit schlechtem Wetter in den Vorjahren sind wir mit einem neuen Konzept an den Start gegangen. Draußen feiern und alles regenfest gestalten, war die Devise. Vorplatz und Bühne wurden komplett überdacht, so dass auch bei Regen alle Aktivitäten draußen stattfinden konnten. Am Samstag hatten wir dann auch wieder 8 Stunden Dauernieselregen, der die Besucher aber keineswegs abschreckte.



Das Programm wurde wieder zu großen Teilen von unseren eigenen Gruppen gestaltet, ergänzt von professionellen KünstlerInnen. Am Samstagabend sorgte „Discokönig Bernd“ für Stimmung. Auffällig war, dass sich die Besucherstruktur stark verändert. Der Altersdurchschnitt wurde durch den Besuch von vielen jungen Leuten, die oftmals in der Vergangenheit im Bürgerhaus aktiv gewesen sind, gesenkt. Insgesamt hatten wir deutlich mehr BesucherInnen in allen Altersgruppen als in den Vorjahren.

2.4. Pilzfest

Zum 4. Mal fand im Bürgerhaus für Jung und Alt in Kooperation mit der Kita am Nonnenberg ein Herbstfest statt. Pilze waren das Thema beim Ratequiz, Basteln, Spielen und Feiern. Natürlich gab es auch jede Menge Pilze im Speiseangebot. Die Deko wurde liebevoll von der Kindergruppe „Kleine Strolche“ hergestellt. Leider kamen nicht so viele Besucher wie erhofft, so dass wir beschlossen haben, 2012 kein Herbstfest anzubieten.

2.5. Stadtteilvarieté

Das Varieté war wieder ein Höhepunkt des Jahres, bei der Qualität auch kein Wunder.



Eine gelungene Mischung aus jungen KünstlerInnen und Profis begeisterte das Publikum. Schade, dass unser Saal nur 160 ZuschauerInnen Platz bietet. Von Kennern der Varietészene wurde uns signalisiert, dass wir durchaus mit den professionellen Varietés mithalten können. Inzwischen ist das Varieté auch das wichtigste Instrument für unsere Spendenakquise. Im Rahmen dieser Veranstaltung sammeln wir den Großteil unserer Spenden ein.

3. Projekte in Kooperation mit anderen Einrichtungen

Insbesondere mit „Kultur vor Ort“ und dem „Gröpelinger Marketing“ sowie mit dem „Gesundheitstreffpunkt West“ wurden wieder eine Reihe von beispielhaften Projekten durchgeführt.

3.1. Feuerspuren – Das Erzählfestival

Unter dem Motto „Neugier“ präsentierten die Erzählerinnen und Erzähler den kleinen und großen Besucherinnen und Besuchern der Feuerspuren einen bunten Reigen an

fantasievollen Geschichten. Großer Andrang herrschte auch vor den Open-Air-Bühnen, auf denen aufregende Feuerspiele und akrobatische Darbietungen gezeigt wurden.

Kinder des Spielhauses und die Gruppe „We Teens“ unter der Leitung von Florian Graf und Astrid Schalla bauten zwei vielbestaunte Großlaternen. Erstmals wurde am Samstag anstelle des Feuerwerkes eine poetische und fulminante Feuershow der Gruppe „Flambal Olek“ gezeigt. Das Feuerwerk und nochmals die Feuershows sowie ein Auftritt unserer Sambagruppe konnten dann am verkaufsoffenen Sonntag in der Waterfront bestaunt werden. Die Feuerspuren sind inzwischen ein wichtiger Imageträger für Gröpelingen und Oslebshausen.

3.2. Art Basic Center Gröpelingen

Kunst und Kultur macht Menschen stark – und starke Menschen brauchen wir in Gröpelingen.

„ABC – Gröpelingen“ ist das ART BASIC CENTER für Gröpelingen. Dieses ART BASIC CENTER ist ein Kooperationsverbund bestehender Einrichtungen und Orte, um vielen Gröpelingern ästhetische und kulturelle Bildung zu ermöglichen. Und so legte der Bildungsverbund von Stadtbibliothek West, Bürgerhaus Oslebshausen e.V., Bremer Volkshochschule West und Kultur Vor Ort e.V. im Jahr 2011 erstmalig ein gemeinsames Bildungsprogramm für Schulen, Kitas und den Menschen im Stadtteil vor.

ABC - Gröpelingen

- fördert Bildungsbeteiligung und Bildungsmotivation,
- ermöglicht Teilhabe und Mitwirkung im Stadtteil,
- stärkt Kinder und Jugendliche
- entwickelt und qualifiziert die Zusammenarbeit zwischen KiTa, Schule und Einrichtungen der kulturellen Bildung im Stadtteil.

Die Angebote richten sich an Kinder und junge Leute von 3 bis 23 Jahren und an Erwachsene, teilweise als offene oder freie Angebote, teilweise als Kooperationspro-

jekte mit KiTa und Schule.

Für MitarbeiterInnen der Einrichtungen im Stadtteil bietet ABC Gröpelingen Fortbildungen im Bereich der interkulturellen Kompetenz und der Elternbildung an. Neuen KollegInnen in Gröpelinger Einrichtungen bieten wir in Zusammenarbeit mit dem Gröpelinger Beirat einen „BildungsRundgang“ kreuz und quer durch Gröpelingen an. Dieser Rundgang eignet sich ebenfalls für ElternvertreterInnen oder Interessierte aus Schule und Kita.

Die gemeinsamen Qualifikationen dienen der vertiefenden Zusammenarbeit von Kooperationspartnern und ihren Teams. Dieses Projekt wird gefördert von der PwC-Stiftung.

3.3. Mädchenaktionstag

Im November fand bei uns im Haus der Mädchenaktionstag statt. Unter dem Motto „Alle in Bewegung“ gab es tolle Workshops für die Teilnehmerinnen. Kickboxen, Stockkampfkunst, Kampfspiele und Zumba brachten die Mädchen zum Schwitzen. Abkühlung gab es in der Pause bei leckeren Cocktails. Der Mädchenaktionstag wird vom „Arbeitskreis Mädchen im Bremer Westen“ organisiert und soll auch im nächsten Jahr wieder stattfinden.

3.4. Kids in Aktion

Diese Veranstaltung findet jährlich im September statt und wird vom „Arbeitskreis Kinder und Jugend“ geplant und durchgeführt.



Im Oslebshausener Spielpark fanden mehrere hundert Kinder, Jugendliche und Familien ein buntes Fest mit vielfältigen Angeboten der Einrichtungen aus dem Bremer Westen

vor. Bei strahlendem Sonnenschein konnten Kinder und Jugendliche Segways fahren, Schlüsselanhänger knüpfen, Stockbrot grillen, Torwand schießen und vieles mehr. Das Bürgerhaus war mit der Kinderbaustelle auf der großen Europlane vertreten, dort wurde mit einem 4 Meter hohen Bauwerk ein Höhenrekord aufgestellt.

3.5. Bogenschießen

Im Jahr 2011 wurde unsere mit WIN – Mitteln geförderte Anlage von unterschiedlichen Gruppen genutzt. Regelmäßig treffen sich junge Schützen unter der Anleitung von Ralf Jonas, Klaus Sadowski und Arne Wontorra. Im Jahr 2012 soll ein erstes Schützenfest stattfinden und der 1. Oslebshäuser Bogenschützenkönig ausgerufen werden.

3.6. Kooperation mit Bremer Schulen

Die Kooperationsbezüge wurden im Jahr 2011 ausgebaut. In Kooperation mit der „Neuen Oberschule Gröpelingen“ fand wieder jeden Mittwoch eine Circus-Werkstatt mit 12 Kindern aus den fünften Klassen statt. Erste Ergebnisse wurden im Rahmen einer kleinen Show zum Schulabschluss präsentiert.

Außerdem finden eine weitere Circuswerkstatt und eine Keramikwerkstatt für die Schüler an der Schule an der Oslebshäuser Heerstraße regelmäßig einmal in der Woche statt.

3.7. Integrationskurs

Seit 2010 bietet der „Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband“ in Kooperation mit dem Bürgerhaus Oslebshausen Deutschkurse für ausländische Mütter an. Während die Mütter lernen, werden die Kinder in einem anderen Raum im gleichen Haus betreut.

3.8. Nippon Con

Zum zweiten Mal wurde im Bürgerhaus im Mai in Kooperation mit der Nippon Con die nördlichste japanische Convention veranstaltet. Mehr als 800 junge Menschen aus ganz Norddeutschland besetzten das Bürgerhaus für ein ganzes Wochenende,

um die vielen Angebote aus dem Bereich japanischer Kultur wahrzunehmen. In ganz Bremen fielen bunt kostümierte Jugendliche auf, deren Kostüme den Mangafiguren nachempfunden sind. In den Medien fand die Veranstaltung viel Beachtung, in „Buten & Binnen“ waren TeilnehmerInnen der Convention im Studio zu sehen. Im nächsten Jahr werden noch mehr BesucherInnen erwartet.

3.9. Akkordeonorchester

Das „Akkordeonorchester Bremen Nord“ unter der Leitung von Jörg Hanke spielte in diesem Jahr ein Frühjahrskonzert und ein Adventskonzert. Das bunt gemischte musikalische Programm fand wieder großen Anklang. Leider wird das Orchester sich aus alters- und gesundheitlichen Gründen auflösen. Jedoch will Bernhard Höper, der die Konzerte lange Jahre organisiert hat, weiterhin mit kleineren Produktionen im Bürgerhaus aktiv bleiben.

3.10. Heiligabend

Zum dritten Mal haben wir auch in diesem Jahr Heiligabend in Kooperation mit der „Anneliese – Loose – Hartke Stiftung“ unser Haus für Menschen geöffnet, die an diesem Tag alleine sind.



Brigitta und Harry Kappich kochten hervorragenden Grünkohl und für Vorsuppe und Nachtisch sorgte Ralf Jonas persönlich. Mit 25 TeilnehmerInnen waren wir gut ausgelastet und haben einen harmonischen und feierlichen Heiligabend verbracht. Vielen Dank an die Stiftung und die Sponsoren, die für die Beschercung gestiftet haben. Ein kultureller Beitrag mit der Schauspielerin Cornelia Petmecky rundete den Abend ab.

4. Projekte in Kooperation mit dem Senator für Soziales

Die Kooperation mit dem Senator für Soziales bezieht sich im Wesentlichen auf die Trägerschaft des Spielparks Oslebshausen mit dem darin gelegenen Spielhaus, die verschiedenen Sozialen Gruppen sowie die Spielkreise.

4.1. Controlling-Ausschuss

Der Mitarbeiter Hans-Jürgen Pohl ist weiterhin im „Controlling-Ausschuss“. Dort werden die Finanzen aus dem Anpassungskonzept im Stadtteil verteilt. Der Ausschuss erfüllt einen wichtigen Beitrag zur Vernetzung und finanziert drei „Soziale Gruppen“ im „Spielhaus Bexhöveder Straße“ sowie einen Streetworker für 3 Stunden in der Woche (siehe Punkt 4.3.2.).

4.2. Spielhaus Bexhöveder Straße

Das Spielhaus Bexhöveder Straße war auch in diesem Jahr ein zentraler Anlaufpunkt für Kinder und Jugendliche aus schwierigen sozialen Verhältnissen. Familien unterschiedlicher ethnischer Herkunft mit 3-6 Kindern waren keine Seltenheit. Durch die Konzentration der sozialen Gruppenarbeit in dem Bereich Spielhaus gelang es uns einigermaßen, dem Ansturm gerecht zu werden.



Dem Leiter Florian Graf gelang es, gemeinsam mit den Honorarkräften aus der sozialen Gruppenarbeit, eine positive Atmosphäre herzustellen, in der sich viele, teilweise stark auffällige Kinder wohlfühlten und sich entwickeln konnten. Die MitarbeiterInnen organisierten Prozesse, in denen Kinder lernen, Konflikte zu bewältigen und ohne Gewalt zu regeln. Die kontinuierliche und konsequente Arbeit

mit den Kindern führte zur starken Eindämmung der Gewaltbereitschaft und zu größerer Rücksichtnahme miteinander. Dabei waren auch die gemeinsamen Aktionen und Projekte wichtig. Sie sorgten dafür, dass ein größeres Gruppengefühl entstand. Aggressionen konnten so über Gruppenprozesse in Aktivitäten umgesetzt werden. Elterngespräche waren nur noch in Ausnahmefällen notwendig.

Ältere Kinder und Jugendliche haben einen „Gast-Status“ und besuchen das Spielhaus nach Absprache mit den MitarbeiterInnen. Es wurde sehr deutlich, dass regelmäßige soziale Bindungen die soziale Kompetenz der Kinder und Jugendlichen stärkten.

Ein weiteres Projekt war die Verschönerung der Außenwände mit Phantasiebildern.

Durchschnittlich wurde das Spielhaus täglich von 15-20 Kindern genutzt, wobei nicht alle Kinder täglich erschienen. Insgesamt nutzten das Spielhaus nach wie vor etwa 50 Kinder und Jugendliche. Die Arbeit war sehr anspruchsvoll und wechselte oft zwischen Krisenintervention und „normalem“ Alltag.

4.3. Soziale Gruppenarbeit

Im Rahmen der sozialen Gruppenarbeit wurden auffällige Kinder und Jugendliche besonders gefördert. Über jede der drei Gruppen wird jährlich ein ausführlicher Bericht erstellt, der bei uns angefordert werden kann.

4.3.1. Soziale Gruppen im Spielhaus Bexhöveder Straße

Im „Spielhaus Bexhöveder Straße“ arbeiteten drei Personen jeweils an zwei Nachmittagen im Rahmen der Sozialen Gruppenarbeit und unterstützten den Erzieher Florian Graf. Ohne sie wäre ein Betrieb des Spielhauses nicht möglich.

4.3.2. Streetwork

Nach vielen Beschwerden von AnwohnerInnen und Problemen mit Vandalismus konnten wir mit Hilfe des Amtes einen Streetworker im Park einsetzen.

Nachdem der Streetworker Steven Selvanayagam gute Vorarbeit geleistet hat, nahm sein Nachfolger Martin Vogelsang die Arbeit auf. Er baute die Arbeit mit den überwiegend migrantischen Jugendlichen weiter aus.

Zusätzlich ist auch der Verein „VAJA“ mit zwei Mitarbeitern aktiv, die speziell auf den Umgang mit rechtsorientierten Jugendlichen geschult sind.

Das Spielhaus steht dafür an zwei Abenden zur Verfügung.

4.3.3. Soziale Gruppen Wohlers Eichen

Mit dem „Spielhaus Wohlers Eichen“ verband uns die örtliche Nähe und gemeinsame Aktivitäten. Einige Jugendliche, die aus dem Spielhausalter herauswachsen, konnten bei uns insbesondere im Hip-Hop-Bereich integriert werden.

4.4. Spielpark Oslebshausen

In diesem Jahr wurde der Neubau des Platzes abgeschlossen. Mit Hilfe von Eva Neumann vom Amt für soziale Dienste konnten wir eine große 6-Eck-Schaukel aufstellen und neue etwas kleinere Tore für das Fußballfeld anschaffen.



Damit konnten wir auch den Streit mit den Nachbarn beilegen, die sich immer wieder darüber beschwert hatten, dass der Fußballplatz von Erwachsenenmannschaften genutzt wurde. Mit dem etwas kleineren Feld ist der Platz für diese Gruppe nicht mehr interessant, wird aber viel mehr von Kindern und Jugendlichen genutzt. Außerdem wurden die Ballfangzäune begrünt und Wege wieder hergestellt. Wir konnten Uwe Wemjes über eine AGH-E Maßnahme beschäftigen, der mit viel Engagement da-

für gesorgt hat, dass der Platz immer erstklassig aussieht. Das ganze Areal wird rege frequentiert und auch von Schulen und Kindergärten genutzt.

Am 6. Mai wurde der neu gestaltete Platz mit einem großen Familienfest eingeweiht.

4.5. Betreute Spielkreise

Spielen, basteln, sind und gemeinsam essen – Kinder im Alter ab 15 Monaten kommen schon seit vielen Jahren regelmäßig in die betreuten Spielkreise ins Bürgerhaus. Wir waren lange ein „Lückeprojekt“, denn die Betreuungsmöglichkeiten für unter dreijährige Kinder war bislang sehr dürftig. Inzwischen gibt es viele Angebote von KiTA, Kirche und anderen Einrichtungen. Wir haben bewusst eine Betreuung an zwei Vormittagen angeboten, damit die die Kleinen behutsam die ersten Schritte ohne Mama und Papa wagen konnten. Das Angebot im Stadtteil für eine fünftägige Betreuung wurde von den Eltern so gut angenommen, dass die Anmeldungen bei unseren Gruppen im zweiten Halbjahr stark abgenommen haben. Auch die sonst recht volle Warteliste für das neue Jahr füllte sich nicht im erforderlichen Maße.

4.5.1. Betreuter Spielkreis „Löwen“

Kinder im Alter von 15 Monaten bis 3 Jahren haben sich jeden Montag und jeden Donnerstag ohne Eltern im Bürgerhaus getroffen. Brigitte Haschke und Uschi Wellbrock bändigen bis zu zwölf wilde „Löwen“-Kinder. Viel draußen spielen, erste Rituale kennenlernen. Eine Gruppe von Müttern kam mit ihren Kids regelmäßig jeden Morgen schon fast eine Stunde vor Beginn der Spielkreise, um sich mit den anderen Müttern auszutauschen, zu quatschen und gemütlich Kaffee zu trinken. Nach den Sommerferien konnten die Plätze der Kindergartenkinder nicht wieder besetzt werden, so dass die Gruppe ab 2012 mit der Nilpferdgruppe zusammengelegt wird. Eine neue Eltern-Kind-Gruppe, die sich bereits seit dem Sommer regelmäßig im Saal trifft, freut sich, die „neuen Löwen“ zu werden. So eroberten auch 2012 wieder „Löwen“ den Kinder-raum.

4.5.2. Betreuter Spielkreis „Nilpferde“

Gabriele Bieliauskas und Angela Helmers betreuten jeden Dienstag und Mittwoch bis zu zwölf kleine „Nilpferde“ im Alter von 15 Monaten bis 3 Jahre. Schnell lernten die Kinder die kleinen Rituale in der Gruppe und freuten sich schon auf die kurzen Lieder beim Frühstück und beim Abschied. Die Ergebnisse aus kleinen Bastelaktionen erfreuten nicht nur die Kinder, sondern auch die Eltern. Auch wenn nach den Sommerferien nur noch die Hälfte der Kinder angemeldet war, wollen die Eltern das Angebot auch über das Jahresende hinaus erhalten. Verschiedene Konzept-Ideen wurden entwickelt und besprochen. Die Eltern, die mit ihren Sprösslingen sehr gute Erfahrungen in der Nilpferdgruppe gemacht haben, erreichten, dass die Gruppe nun doch in 2012 weiterlaufen wird.

5. Veranstaltungen und Gruppenarbeit im Bürgerhaus

5.1. Angebote für alle Altersgruppen

Wir versuchen immer wieder, mit neuen Formaten Veranstaltungen zu etablieren, die für alle Generationen attraktiv sind.

5.1.1. Spiel mit!

Alle zwei bis drei Monate stehen Astrid Schalla und Hans-Jürgen Pohl sonntagnachmittags bei „Spiel mit“ mit neuen, altbewährten und klassischen Brettspielen für Jung und Alt bereit.

Es ist ein Angebot für Kinder und Erwachsene. Es darf Neues ausprobiert werden oder aber es wird das gespielt, was man schon kennt. Das jeweilige Spiel des Jahres ist gar nicht immer dabei, denn der Spielmarkt ist riesengroß und jeder kann sein eigenes Spiel des Jahres entdecken. Bei über 50 vorrätigen Spielen sollte das auch kein Problem sein.

Für Kaffee, Tee und neue Spiele ist gesorgt, einfach mal vorbeikommen!

5.1.2. Bauboom

Neu entstanden ist im letzten Jahr das Veranstaltungsformat „Bauboom“ im Rahmen von Nachmittagen für Familien.

Als innovatives Lernprojekt konnten wir die Unterstützung der SWB-Bildungsinitiative gewinnen und mit dem Geld unsere Baumaterialsammlung erneuern und ausweiten.

Hinzugekommen ist eine bunte Zahnradbaustelle, jede Menge Stapelhölzer und bunte Plastikhalme (Bamp), die schon für ganz kleine Menschen architektonisches Bauen ermöglichen. Neu sind auch große Bambusstangen und viele farbenfrohe große Tücher, die für den Hüttenbau verwendet werden. Für das neue Jahr gibt es auch schon wieder spannende Ideen, die wir dank der Unterstützung der Sparkasse Bremen im Rahmen von „Bremens junge Helden“ auch umsetzen können.



Ein Bausatz für eine regenfeste Murbahn für die Spielmanege und die kommenden Baubooms wird schon mal dabei sein!

5.2. Angebote für Erwachsene

Die Neigungsgruppen arbeiteten weitgehend selbstorganisiert und bekamen vom Bürgerhaus weiterhin keine finanziellen Zuwendungen.

Wir beschreiben an dieser Stelle nur die Gruppen, bei denen es Veränderungen gab. Eine neue Entwicklung ist die gestiegene Nachfrage für Selbsthilfegruppen im Bereich Gesundheit.

5.2.1. Ausstellungen

Auch in diesem Jahr waren unterschiedliche Ausstellungen im Monatsrhythmus im Bürgerhaus zu bewundern; die eigene Bürgerhaus-Fotoausstellung „Best of“, die Ausstellung von Käthe Koch (81 Jahre) mit 28 handgefertigten Plakaten zum Thema „Atomkraft - Nein Danke“, die Fotoausstellung „Alltag“ vom „KUBO –

Fototreff“, die Ausstellung „Zauber der Formen“ mit Ölbildern von Marianne Wellbrock, die Fotoausstellung Tag- und Nachtfalter von Heinz Schnaars und jetzt schon traditionell die große Werkschau der „Photographischen Gesellschaft“ am Jahresende.



5.2.2. Winterbasar

Zum siebten Mal fand Ende November der Winterbasar im Bürgerhaus Oslebshausen statt. Gabriele Grosch und Hanne Mersmann schafften es mit ihrem ehrenamtlichen Engagement, diesen Basar aus der großen Masse diverser Veranstaltungen hervorzuheben.

Für Kinderbetreuung sorgten wieder die Kollegen vom Bürgerhaus mit „Spiel Mit“, einer Brettspielaktion für Jung und alt. Eine Kinderbastelecke mit rollenden Mäusen aus Walnussschalen ergänzte das Angebot. Der Basar wurde komplett ehrenamtlich organisiert und durchgeführt. Vielen Dank noch mal an die Organisatorinnen. Gabriele Grosch wird den Basar auch im Jahr 2012 organisieren, Hanne Mersmann wird eine Pause einlegen.

5.2.3. „Zu Gast in meinem Leben“

Das Ensemble „Die Perlentaucher“ präsentierte das neue Format „Zu Gast in meinem Leben“.

Die SchauspielerInnen zauberten Szenen aus dem Leben von Manny Zupke live auf die Bühne. Sie bekamen dabei Feedback vom Gast, der mit Klingel und Hupe Signale für „richtig“ und „falsch“ gibt. Außerdem konnte er die Gedanken der Hauptfigur sprechen oder andere Figuren aus seiner Biografie selber darstellen.

Das, was im Theatersport-Rahmen schwer zu realisieren ist, hatte hier Raum und

Platz: Ernsthaftige Szenen, in denen es um wichtige Schlüsselerlebnisse im Leben von Menschen geht.



Leider entsprach der Zuschauerzuspruch nicht den Erwartungen. Es ist einfach so, dass wir in Oslebshausen nur sehr schwer ein interessiertes Theaterpublikum finden. Obwohl Manny Zupke in Oslebshausen bekannt ist wie der sprichwörtliche bunte Hund, fanden nur 50 ZuschauerInnen den Weg ins Bürgerhaus. Damit kann man aber ein so hochkarätiges Ensemble nicht finanzieren.

5.2.4. Sambagruppe „Monte Monja“

Beim großen „Bremer Sambakarneval“ waren sie als Kasperletheater unterwegs, beim „Delmenhorster Autofrühling“ bunt wie die Blumenwiese, beim „Scharbeutzer Sambafestival“ passend zum Strand mit Strohhut und Baststulpen, auf dem „Sommerfest vom Bürgerhaus“ und beim „Afrikafestival“ Auftritte in grün-rottem Blumenschmuck, beim „Arberger Dorffest“ in maritimem Blau und bei den „Feuerspuren“ im leuchtenden Feuergewand im dichten Gewühl ausgestattet.



Mittlerweile ist der Kostüm-Fundus so groß geworden, dass so manches Samba-mitglied Platznot zu Hause hat.

Für das kommende Jahr ist neben den anderen Auftritten die Teilnahme am „Sambasyndrom“ in Berlin geplant. Einer der PfeiferInnen hat die Gruppe leider verlassen, es konnten aber auch neue MitspielerInnen gewonnen werden, so dass die Gruppe jetzt stattliche 24 Personen aufweist!

5.2.5. Tai Chi

Diese Gruppe fing klein an, bekam aber in diesem Jahr großen Zulauf.

Nach diesen guten Erfahrungen werden wir wahrscheinlich im nächsten Jahr noch weitere Angebote im Bewegungs- und Gesundheitsbereich etablieren.

5.2.6. Yoga

Auch diese Gruppe stabilisierte sich und traf sich zweimal die Woche.

Die überwiegend weiblichen Teilnehmerinnen engagierten sich auch bei anderen Veranstaltungen des Bürgerhauses.

5.2.7. „Mutmacherinnen“

Die „Mutmacherinnen“ ist eine Selbsthilfegruppe für an Krebs erkrankte Frauen. Die Bewältigung der Erkrankung und das Leben mit Krebs kennen sie aus eigener Erfahrung. Durch das persönliche Erlebnis waren sie Mutmacherinnen für andere betroffene Frauen. Auch in diesem Jahr wurde eine spezielle Modenschau organisiert, die gut ankam.

5.2.8. Bauchtanzgruppen

Inzwischen trainieren zwei Gruppen im Bürgerhaus, die weniger gezielt auf Auftritte hin arbeiteten, dafür aber viel Spaß und Freude an der Bewegung haben.

5.2.9. Orientalische Nacht

Mit der Tanzschule Alexandria verbindet uns eine langjährige Kooperation. Wir unterstützen sie sehr bei ihren Shows. In diesem Jahr präsentierten sie ihre orientalische Show mit neuen Choreographien, Ideen und Live-Musik zum 15-jährigen Bestehen der Tanzschule

Die Vorführungen umfassen sämtliche Paletten des Orients, von verschiedenen Folklorestücken über die klassischen Tänze bis zum spanisch-orientalischen Tanz, Salsa Oriental.

Wie jedes Jahr luden sie GasttänzerInnen ein, es wurden orientalischer Tee und kulinarische Kleinigkeiten angeboten.

Der Erlös wird für Aids-Kinder und Mütter in Uganda gespendet.

5.2.10 Indisches Frühlingsfest

Die indische Gemeinde feierte erstmalig in diesem Jahr ihr traditionelles Frühlingsfest mit einem faszinierenden Bühnenprogramm und indischen Speisen. Auch hier wollen wir nach „Japan“ und „Orient“ eine längerfristige Kooperation eingehen.

5.3. Angebote für SeniorInnen

Die Nachfrage für Angebote, die auf die Bedürfnisse älterer Menschen ausgerichtet sind, nahm stetig zu.

5.3.1. Begegnungsstätte

Unsere Begegnungsstätte erfreute sich großer Beliebtheit. Durch die engagierte Arbeit des ehrenamtlichen Teams unter der Leitung von Walter Dreier und durch den Zuzug von SeniorInnen in die benachbarten Seniorenwohnungen nutzten immer mehr Menschen dieses Angebot.



Die regelmäßigen Angebote vom Tulpenfest bis zur Kohlfahrt besuchten jedes Mal bis zu 130 SeniorInnen!

An manchen Tagen drohte selbst unser großer Saal aus allen Nähten zu platzen. An diesen Tagen drang neben Kaffee- und Kuchenduft ein geselliger Geräuschpegel durch das ganze Haus.

5.3.2. Plattdeutsches Theater

Zu Gast war die Neestedter Speeldeel mit dem Stück „Een Rezept gegen Langewiel“ So konnten wir einen kleinen Beitrag zur Traditionspflege der plattdeutschen Sprache leisten. Die Veranstaltung war ausverkauft.

5.3.3. Theatergruppe „Kratzbürsten“

Die Kratzbürsten zeigten ihr Erfolgsstück „Flußabwärts“ mit 8 Auftritten im Bürgerzentrum Vahr, Gemeinschaftszentrum Obervieland, Casa Vita Oberneuland, Sparrer Dank und anlässlich einer Goldenen Hochzeit.

Als Stammbesetzung der Engel waren sie auch bei den Feuerspuren dabei.

Auch waren sie zur Vorpremiere im „Theater am Deich“ eingeladen. Sie pflegen eine gute Zusammenarbeit mit dem dortigen Regisseur Karl Heinz Schwendker und sind bestimmt zweimal im Jahr dort.



Neben dem ständigen Feilen am laufenden Programm haben die Schauspielerinnen, unter der Leitung von Marion Küker, neue Stücke von „Madda und Keede“ begonnen und einige zur Aufführungsreife gebracht. Für das Jahr 2012 sind die Kratzbürsten vor allen Dingen mit „Flußabwärts“ gut gebucht.

5.3.4. Musikfreunde Finkenschlag

In Bremen waren wir die einzige Begegnungsstätte, die eine eigene Musikgruppe hat. Die MusikerInnen arbeiteten ehrenamtlich und sorgten für Stimmung und tanzbare Musik bei den vielen Veranstaltungen der Begegnungsstätte.

5.3.5. Präventions-SeniorInnen-Sitzgymnastik

Unter der Anleitung von Iris Piechaczek-Moustafa wurden leichte Übungen zur Ausdauer, Stärkung der Muskulatur, zur Förderung des Gleichgewichtes und zur allgemeinen Kräftigung mit viel Spaß ausgeführt. Auch verschiedene Entspannungsformen wurden als Hilfe zur Selbsthilfe unterrichtet.

5.3.6. „Der heiße Draht“

Neue, digitale Medien haben eine große Bedeutung in unserer Gesellschaft gewonnen, mit steigender Tendenz. Computer sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken und begegnen uns überall – um in der Bibliothek ein Buch auszuleihen, eine Fahrkarte für die Bahn zu kaufen oder Geld am Bankautomaten zu ziehen. Das Internet beinhaltet zeit-, wetter- und mobilitätsunabhängig eine ungeahnte Fülle an Informationen und Aktivitäten. Mit Hilfe moderner Technik können alte Hobbys erweitert und der Zugang zu neuen Freizeitaktivitäten vereinfacht werden. So haben z.B. digitale Kameras und Bildbearbeitungsprogramme den Bereich der Fotografie grundlegend verändert.



Die Nutzung sowie der kompetente Umgang mit digitalen Medien sind jedoch keine Selbstverständlichkeit. Dies wollen wir ändern! Besonders älteren Menschen, die ohne Computer, Internet, Handy, Digitalkamera, DVD-Player usw. aufgewachsen sind, fällt es oft schwer, einen Einstieg in die digitale Welt zu finden. Immer öfter kommt es beispielsweise vor, dass Kinder und Enkelkinder nicht mehr im selben Ort wohnen und der Kontakt nur noch sporadisch stattfindet. Neben dem klassischen Telefon bietet die moderne Technik hierfür Möglichkeiten, trotz gro-

ßer räumlicher Trennung in regem und engem Kontakt zu bleiben, Fotos auszutauschen und sich über Skype sogar zu sehen. Jedoch nicht nur die Kommunikation, auch andere Bereiche des täglichen Lebens laufen online ab (Auktionen, Onlinebestellungen, Informationsverbreitung etc).

Wir wollen besonders älteren Menschen, den Zugang zu neuen Medien ermöglichen, dauerhaft erleichtern, sie im Umgang mit digitalen Medien unterstützen sowie mit Rat und Tat zur Seite stehen.

In Form eines Patenschaftsmodells geben freiwillig engagierte junge Menschen ihre Kenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit neuen Medien an interessierte ältere Menschen weiter.

Hierfür stellen wir Personal, Raum, Technik und Endgeräte zum Ausprobieren und Üben zur Verfügung. Gleichzeitig bauen wir eine Brücke zwischen den Generationen: die Jüngeren bieten soziales Engagement und ihr KnowHow, die Älteren profitieren vom Wissensstand der neuen Generation und erweitern ihren eigenen. Dabei geht es uns nicht nur um den reinen Wissenstransfer, sondern vor allem um das Miteinander der Generationen.

5.4. Angebote für Jugendliche

In der Jugendarbeit gibt es einen Generationsumbruch im Bürgerhaus. Unsere gut ausgebildeten TänzerInnen haben das Bürgerhaus verlassen, um in anderen Städten zu studieren oder eine Ausbildung zu machen. Einige werden ihr Hobby auch zur Profession machen.

Im Tanzbereich wollen wir jetzt mit unserem Praktikanten Marc Welpott einen Neuanfang mit Kindern machen.

Im Circusbereich werden die vielen Kinder dann auch langsam wieder ins Jugendalter kommen. Die Frage wird dann sein, wo wir neue Kindergruppen unterbringen können, nach denen ungebrochen eine große Nachfrage besteht. Wir könnten einen zweiten Saal gut gebrauchen.

5.4.1. McKnightz

10 Jugendliche haben sich im Jugendraum, den sie selber verwalten, ein kleines Tonstudio eingerichtet und arbeiten intensiv an

ihrer ersten CD. Beat Box und Rap ist hier angesagt.

5.4.2. La Palma

Ein Teil der Jugendlichen dieser Gruppe, die seit 10 Jahren existiert, besetzten die Hauptrollen in unserem Filmprojekt „Ohnmacht“. Außerdem treffen wir uns einmal im Monat, um als Vorbereitung für den Auszug bei den Eltern ökologisches Kochen zu erlernen. Beim Kochen und Essen kommen wichtige Gespräche in Gang, die in dieser Altersgruppe eine große Bedeutung haben.

Allerdings sind fast alle Jugendlichen im Bürgerhaus inzwischen als HelferInnen und Honorarkräfte integriert.

5.4.3. InterStage

Die Jugendtheatergruppe InterStage zeigte Anfang des Jahres ihr selbstentwickeltes Theaterstück „Mord in der Rock-WG“. Dieses Kriminalstück wurde im Rahmen eines „Krimi-Dinners“ aufgeführt. Dahinter verbargen sich ein Krimiabend mit leckerem Essen, Kriminalfälle, die gemeinsam gelöst wurden und die Theaterpremiere „Mord in der Rock-WG“. Im Grunde handelte es sich dabei um das bekannte Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge“, das eine Umsetzung auf die aktuellen Verhältnisse erfuh.



Nach der Premiere gab es einen kleinen Umbruch. Mitglieder hörten auf, andere wollten noch abwarten wie es weiter ging und entschieden sich später für das Weitermachen.

Als Fortbildung nutzte die Gruppe bis zum Sommer die Erfahrungen eines Schauspiel-

lers. Leider konnte die Zusammenarbeit aus persönlichen Gründen nicht weitergeführt werden. Als nächstes Thema entschieden sich die Teilnehmer für einen neuen Film mit der Thematik „Drogen“. Auch diese Story wurde wieder zusammen entwickelt, wobei das Thema glaubhaft umgesetzt wurde.

Die Teilnehmer waren in dieser Zeit zum Teil schulisch sehr gefordert, so dass die Story erst zum Jahresende komplett war. Während dieser Zeit nutzen sie Film- und Theaterbesuche zur Anregung und Fortbildung. Zu Beginn des neuen Jahres soll die Geschichte zum Film umgesetzt werden.

5.4.4. Schach

Der „Schachclub Bremen-West“ traf sich weiterhin im Bürgerhaus. Die BesucherInnenanzahl war stabil, die SchachspielerInnen trafen sich häufig auch am Wochenende. Der gute Ruf des Bürgerhauses im Stadtteil wirkte sich auch auf diesen Bereich positiv aus.

5.5. Angebote für Kinder

In diesem Jahr entwickelten sich alle Gruppen im Kinderbereich gut. Neben dem Circusbereich werden auch die Kreativgruppen gut angenommen.

5.5.1. Kindertheater

Hans-Jürgen Pohl organisiert vier Kindertheater-Reihen. Einmal im Jahr lädt er ca. zehn Veranstalter aus Bremen und Umgebung ein, die alle Kindertheater anbieten. Zusammen wählen sie vier Auftrittsreihen mit bis zu 13 Veranstaltungen aus und schlagen Kinder-Theatergruppen vor. Hans-Jürgen Pohl nimmt dann Kontakt zu diesen Theatergruppen auf, verhandelt die Gage und vereinbart die Auftrittszeitpunkte.

Für die Gruppen ist dieses Angebot attraktiv, weil sie zahlreiche Auftritte am Stück angeboten bekommen. So lässt sich eine günstige Gage aushandeln und die Veranstalter können sich Gruppen leisten, die sie alleine nicht bezahlen könnten.

Die Zielgruppe sind Kinder im Alter ab 4

Jahren, die aus den benachbarten Kindertagesheimen kommen.

5.5.2. WeTeens

„WeTeens“ ist die Abkürzung für WednesdayTeenies, denn die Gruppe trifft sich seit über sechs Jahren immer mittwochs im Bürgerhaus. Sie ist aus dem „Kleine Riesen“- Alter längst herausgewachsen.

2011 wurden zwei große Projekte umgesetzt. Als erstes bauten die Jugendlichen zusammen mit angehenden ErzieherInnen von der ErzieherInnen-fachschule unter Anleitung von Fabian Genz eine echte, abenteuerliche Hängebrücke im Garten des Bürgerhauses. Viele viele Knoten, über 100 Meter Seil und etliche Holzbretter wurden dafür benötigt. Es hat viel Spaß gemacht und auf das Ergebnis sind alle stolz!



Im Herbst folgte das zweite Projekt: eine Großlaterne für „Feuerspuren“.

Viel Arbeit, aber auch ein tolles Ergebnis! Für 2012 werden übrigens noch ein paar Jugendliche gesucht, die Lust auf Projekte und anderes haben.

5.5.3. Kleine Strolche

Bauen, Toben, Spielen, Quizraten und lecker Essen-Kochen, das sind so die Lieblingsbeschäftigungen der „Kleinen Strolche“.



Ein Schmetterlingsprojekt, das sich über vier Wochen hinzog, ging dann schon an die Grenzen des Machbaren.

Die Schmetterlinge sind immer noch im „Gruppenraum 1“ zu bewundern. Lieber machen die Kids jedes mal etwas Neues oder nehmen ihre Werke sofort mit nach Hause.

Für das nächste Jahr ist aber bereits wieder ein längerfristiges Projekt geplant. Das Ergebnis lässt sich bestimmt sehen!

5.5.4. Circus Spektakel

Hier trafen sich 15 Mädchen im Alter zwischen 8 -12 Jahren. Einradfahren und Basics in Jonglage und Akrobatik standen hier im Vordergrund. Eine erste eigene Show, entwickelt mit der Hilfe von Franz Fendt, wurde im Dezember der Öffentlichkeit vorgestellt.

5.5.5. Circuskids

12 Mädchen arbeiteten in diesem Jahr daran insbesondere ihre Jonglierkünste zu verbessern, aber auch Akrobatik und Kugellaufen standen auf dem Programm. Auch sie entwickelten eine eigene kleine Show, die sie im Dezember der Öffentlichkeit vorstellten

5.5.6. Las Chicas

Diese Gruppe mit 14 Mädchen konzentrierte sich in diesem Jahr darauf, ihre Fähigkeiten im Bereich Akrobatik und Jonglage zu verbessern und mit der Hilfe von Franz Fendt professioneller zu präsentieren. Zum Jahresabschluss präsentierten die „Las Chicas“ eine Show, die hohe Qualitäten hatte.

5.5.7. Bastelbären

Nach der Einführung der blauen Karte war diese Gruppe schnell mit neuen Kindern besetzt und die Nachfrage ist ungebrochen, so dass wir überlegen, eine zweite Gruppe einzurichten.

5.5.8. Circus-Minis

Die „Circus-Minis“ haben in diesem Jahr große Fortschritte gemacht und es zeigt sich, dass es sehr gut ist, wenn die Kinder

bereits mit fünf oder sechs Jahren mit dem Circustraining anfangen.



Technisch sind sie schon jetzt den älteren Kindern überlegen, nur in der Präsentation hapert es noch. Aber das wird sich auch schnell verbessern.

5.5.9. Eltern-Kind-Gruppen

Die Eltern-Kind-Gruppen sind oft der erste Kontakt zum Bürgerhaus. Hier trafen sich Eltern mit ihren Kindern. Sie gestalteten und organisierten das Gruppengeschehen selbstständig. Wir freuen uns, dass es wieder mehr dieser Gruppen im Bürgerhaus gibt. In 2011 trafen sich sieben Gruppen mit jeweils ca. 10-20 Personen.

5.5.10. Ferienfahrt Barkhausen

Bei dieser Ferienfahrt war alles anders! Im Schullandheim Barkhausen werden „Selber machen und Erleben“ großgeschrieben. Das fing schon morgens an, denn da wurde für alle das Brot gebacken. Frisch gemahlenes Vollkornmehl, noch mehr Körner und Hefe, Salz und warmes Wasser waren die Erfolgszutaten für das leckere Brot. Zeitgleich machte sich ein anderes Team auf zur Tierfütterung: Schafe, Ziegen, Hühner und die Katze wollten Futter und Streicheleinheiten.

Nach einem vollwertigen Frühstück wurden schnell freiwillig die Zimmer aufgeräumt, denn es gab Punkte für Ordnung! Und die wollten alle.

Nach der Arbeit stand Erleben auf dem Plan: Wald- und Geländespiele, Kompass-Läufe, Klettertouren, Bogenschießen, Filzen mit Schafwolle, Olympiade, Dinosaurierspuren und Fossilien entdecken, auf einem echten Dachsbau Geschichten hören und immer wieder frische Luft und Bewegung. Natürlich gab es auch

Pausen, Zeit für Rückzug und abends geselliges Miteinander Sitzen und Spielen. Für die Mitbringsel wurden eigens kleine Kästen per Serviettentechnik neu verziert und wer wollte, konnte bunte Freundschaftsbänder knüpfen.



Zu den Mahlzeiten gab es Speisekarten mit internationalem Inhalt, so dass jeder wusste, was er aß und darüber hinaus noch etwas über das Ursprungsland erfuhr. Außergewöhnlich lecker war es zudem! Abends verging die Zeit bei der Disco, beim Werwolfspiel, beim Superquiz oder in der gruseligen Geisterbahn wie im Flug, so dass kein Heimweh aufkeimen konnte. Den Höhepunkt der Fahrt erlebten die Teilnehmer bei einem Ausflug in die Welt des Casinos: Nur wer sich schick gemacht hatte, durfte eintreten, seine Jetons in Empfang nehmen und nach Lust und Laune verzocken. Selten hat ein Rollenspiel uns so begeistert, Teamer wie Teilnehmer. Überhaupt hatten wir dank des kompetenten Erlebnispädagogen-Teams vor Ort auf dieser Fahrt so viel Spaß und Kurzweil wie selten zuvor!

6. Die „Firma“ Bürgerhaus Oslebshausen

Die Einnahmen durch unsere Aktivitäten im Bereich Spielmanege und Verleih von Equipment konnten auf hohem Niveau gehalten werden, auch wenn das Circuszelt nicht so oft wie im letzten Jahr vermietet wurde. Vor allen Dingen unsere Spielangebote für Kinder werden oft nachgefragt. Im Jahr 2012 wollen wir mit unserem neuen Werbeflyer neue Kunden gewinnen. Die Einnahmen im Bereich Gastronomie sind etwa in gleicher Höhe geflossen wie im Vorjahr.



6.1. Spielmanege und Circuszelt

Der Bereich der Spielmanege wurde sehr vielfältig. Neben den Spielen boten wir auch Bastelstationen, Mitmachcircus, Experimente und andere Mitmachaktionen an. Mittlerweile sind unsere Spiele so bekannt, dass wir auch außerhalb Bremens angefragt wurden. Im letzten Jahr haben wir einen neuen Schwerpunkt auf Bauaktionen gelegt. „Kein richtig und falsch, einfach ausprobieren und dabei Neues entdecken“ – so lautet das Motto unseres Spielangebots. Ob Stühle wild hochgestapelt werden, Bauklötze Wolkenkratzer bilden oder bunte Kunststoffhalme zu architektonischen Meisterwerken gesteckt werden, unsere Spielmanege ist zu einem Magnet für Erwachsene und Kinder geworden. Kaum eine/r, der es nicht probiert. Der „Martinshof“ und die „Fatih-Moschee“ gehörten drei- bis viermal im Jahr zu unseren festen Mietern. Hinzu kamen Sommerfeste bei Firmen, Straßenfeste und Jubiläumsfeiern.

6.2. Spendenaufkommen

Bei der Akquise von Spenden hatten wir in diesem Jahr wieder großen Erfolg und konnten das Vorjahresergebnis übertreffen. Mit ihren Großspenden haben uns in diesem Jahr unterstützt: Die „Dr. Heines Stiftung“ hat uns wieder mit 2.000 Euro für das Filmprojekt „Ohnmacht“ unterstützt. Die Niederlassung „Nehlsen-Plump“ aus Bremen spendete dieses Jahr 2.500 Euro an das Bürgerhaus

Oslebshausen. Jürgen Neumann, Geschäftsführer Nehlsen GmbH & Co. KG: *„Das Bürgerhaus ist ein sozialkulturelles Zentrum im Bremer Westen und ist vorbildlich geführt. Es hilft unter anderem Kindern und Jugendlichen.*

Da liegt es nahe, dass wir als Nehlsen – mit Standort in Oslebshausen – und Bremer Förderer von „Jugend forscht“ und Initiator der „Bremer Schul-offensive“ diese gemeinnützige Institution in diesem Jahr unterstützen“.

Die SWB AG spendete und 500 Euro für das Projekt Laternenbau.

Erfreulich ist auch, dass die SpenderInnen inzwischen aus ganz Bremen kommen und die meisten sind Fans unseres Varietés.

6.3. Vermietung

Die Vermietung für Familienfeiern und Tagungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert.

6.4. Lichthaus GmbH

Die Übernahme des Lichthauses hat sich bisher als Erfolgsmodell entwickelt. Das Lichthaus ist voll vermietet, so dass ein Überschuss in Höhe von ca. 7.000,- € erwirtschaftet werden konnte. Diese Summe wird zurückgestellt für die Finanzierung des „Projektes „Feuerspuren“.

Wir hoffen, dass wir in diesem Jahr mit der Bremer Immobilien die Verhandlungen über eine angemessene Kostenmiete abschließen können. Bisher wurden wir mit etwas utopischen Forderungen der BI ab dem Jahr 2011 konfrontiert. Aber wir sehen den Verhandlungen mit Optimismus entgegen. Das Lichthaus wurde auch regelmäßig von unseren Tanzgruppen genutzt, so dass wir das Bürgerhaus etwas entlasten konnten. Außerdem konnten wir als neuen Dauermieter eine etablierte Tanzschule gewinnen, so dass es jetzt ein neues attraktives Tanzangebot in Gröpelingen gibt.

7. Entwicklung bei den haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen

Unser Team wurde älter und entsprechend nahmen Ausfallzeiten durch Krankheit, Behinderung oder Rehabilitationsmaß-

nahmen zu. Wir fingen diese Schwankungen bisher sehr gut ab, aber auch die Einstellung von Aushilfen und verantwortlichen Gruppenleiter/inne/n wurde immer wichtiger. Erfreulich ist, dass sich viele junge Menschen im Bürgerhaus engagieren.

7.1. Hauptamtliche

Fortbildungen:

Ralf Jonas „Aufwind“ Fortbildungsmodul

Astrid Schalla: You Tube, Web 2.0

Petra Wontorra ist seit Mai gewähltes Mitglied im Stadtteilbeirat Gröpelingen. Sie wirkt im Fachausschuss "Bildung, Kultur, Integration und Sport" sowie im Fachausschuss „Bau und Verkehr“ mit.



7.2. Praktikant/innen

Im November konnten wir mit Marc Welpott einen jungen Menschen für ein Jahrespraktikum gewinnen. Marc Welpott war als Hauptdarsteller an unserem Filmprojekt beteiligt und ist engagierter Tänzer. Er wird in seiner Praktikantenzeit ein neues Tanzprojekt für Jugendliche entwickeln.

7.3. Injob/Sozialstunden

Auch 2011 waren wieder viele unterschiedlichste Menschen im Bürgerhaus mehr oder weniger aktiv, die nicht immer freiwillig soziale Arbeit verrichteten. Die Anleitung erforderte viel von den hauptamtlichen MitarbeiterInnen. Im Idealfall konnten manchmal Früchte der Arbeit geerntet werden. Langweilig wurde es aber nie, weil es immer wieder Veränderungen gab.

Uwe Wemjes AGH-E-Maßnahme lief leider im Januar 2011 aus. Wir beschäftigen ihn aber weiter im Rahmen eines Übungsleitervertrages.

Auch die Maßnahmen von Ahmed Benahsene und Sascha Riel liefen aus und konnten nicht verlängert werden. Beide stehen uns aber ehrenamtlich oder auf Honorarbasis weiter zur Verfügung. Im Rahmen einer AGH-E-Maßnahme beschäftigten wir Petra Koffi bis Ende des Jahres.

7.4. Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen

Auch in diesem Jahr konnten wir uns auf unsere vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen verlassen. Ohne sie könnten Veranstaltungen wie Sommerfest oder Feuerspuren nicht durchgeführt werden. Wir gratulieren unserem ältesten Aktiven Walter Dreier, der am 23. Januar 2011 91 Jahre alt geworden ist.

8. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit in Form von Pressemitteilungen, Plakaten, Programmheften und Internetpräsenz stellte einen wichtigen Teil der Arbeit dar, da sie stark dazu beitrug, das Profil und das Programm des Bürgerhauses bekannt zu machen. Hans-Jürgen Pohl als verantwortlicher Mitarbeiter sorgt dafür, dass unsere Homepage auf dem neuesten Stand ist. Immer mehr Anfragen laufen über das Internet. Wir haben einen neuen Flyer über unser Angebot von Verleih und Dienstleistungen entwickelt, der 2012 unsere Geschäfte sichern soll.

8.1. Pressespiegel

Unser umfangreicher Pressespiegel zeigte, dass wir sehr präsent in den Printmedien in Bremen und dem Bremer Umland waren. Regelmäßig gelang es uns darüber hinaus, zumindest das Regionalfernsehen für uns zu interessieren.

8.2. Internet

Unsere Homepage wird von Hans-Jürgen Pohl aktuell gehalten. In diesem Jahr legten wir verstärkt Wert auf die Rubrik „Info/Rückblick“, um unsere aktuellen Angebote deutlicher zu zeigen. Die Zahl der Anfragen für Raumvermietungen und Programm erhöhte sich erneut.

8.3. Bundesverband für sozialkulturelle Arbeit

Auf der diesjährigen Tagung wurde von Ralf Jonas eine Arbeitsgruppe zum Thema „ABC – Gröpelingen“ geleitet. Das Bürgerhaus Oslebshausen ist bundesweit bekannt durch seine innovativen Konzepte und wird regelmäßig bei unterschiedlichen Tagungen in der Bundesrepublik angefragt.

9. Statistik

Besuche im offenen Bereich (Spielhaus, Spielpark).....	26.102
Besuche aus Gruppen und Veranstaltungen	52.977
Gesamt Besucher/innen	79.079

Wir danken allen Unterstützern:

- Senator für Kultur
- Senator für Soziales
- Stadtteilbeirat Gröpelingen
- Stiftung Dr. Heines
- Waldemar-Koch-Stiftung
- Martinshof
- Sparkasse Bremen
- Nehlsen KG